

# Barei wirbt für mehr politische Akzeptanz

**EBERSBACH/ALTSHAUSEN** - Bundestagsabgeordneter Thomas Barei (CDU) hat den *Verwaltungsverband Altshausen* besucht. Unterschiedlicher hätten Barei' Termine nicht sein können. Zuerst traf er sich mit meist älteren Bürgern, dann mit Mitgliedern der Jungen Union.

Von unserem Redaktionsmitglied  
Thorsten Kern

Unruhig steht Ebersbach-Musbachs Bürgermeister Roland Haug in Boos auf der Straße. Bundestagsabgeordneter Thomas Barei hat seinen Besuch angekündigt, versptetsich aber. Grund ist eine kurzfristige Interviewanfrage des ZDF, die Barei noch erfüllte.

In Boos angekommen, besucht Barei mit Bürgermeister Haug den Biolandhof sowie den Solar- und Heizungsbetrieb Gabriel. Beide Betriebe investieren viel in die Zukunft und zählen zu Vorzeigeobjekten der Gemeinde Ebersbach-Musbach.

Anschließend geht es nach Ebersbach, wo in der Sportgaststtte zu einem offenen Gespräch eingeladen wurde. Dort sitzen zwar nur zehn meist ältere Leute mit Barei zusam-

men, dennoch ist Haug mit der Veranstaltung zufrieden. „Es war eine lebhaftige Diskussion, insofern bin ich zufrieden.“ Es geht um Rente, Ditenerhhung für Abgeordnete, soziale Gerechtigkeit und Schulden. Barei zeigt sich direkt, kontert etwa die Kritik an der fehlenden Rentenerhöhung. „Ihre Rente ist doch gesichert, schwierig ist es für die kommende Renten-Generation“, sagt der Bundestagsabgeordnete. Zudem wird in Ebersbach über die Zukunft des ländlichen Raums diskutiert. Barei spricht sich für Investitionen, etwa für DSL oder in den Straßenbau aus. Wichtig für ländliche Regionen sei, dass man Firmen die Möglichkeit geben sollte, zu expandieren. Damit spielte Barei auf die Diskussion um ZF an.

## Wichtig ist die Authentizität

Eine Stunde später geht es dann von Ebersbach nach Altshausen. Dort warten bereits sechs Mitglieder der Jungen Union im Jugendheim auf Thomas Barei. Sein Besuch ist der Beginn der JU-Reihe „Talk im Verband“. Im Gegensatz zu Ebersbach spricht er mit den Jugendlichen nicht über die aktuelle Politik, sondern mehr über seinen Werdegang und die Möglichkeiten, auch als junger Politiker Einfluss auf

politische Entscheidungen zu nehmen. Wichtig sei, dass man in seinem Wahlkreis als ehrlicher, authentischer Politiker erscheine, sagt Barei. „Man muss aber auch bei unangenehmen Themen eine Meinung haben.“

Die Jugendlichen diskutieren mit dem Bundestagsabgeordneten über dessen Weg vom BA-Studenten in Ravensburg bis zum Berliner Abgeordneten. Der JU-Vorsitzende des Gemeindeverbands Altshausen, Gabriel Frst, hätte sich zwar mehr Teilnehmer ge-



wünscht, „vielleicht waren aber viele in den Ferien. Es ist eine schwierige Zeit“.

Barei' Motto für Abende wie die in Ebersbach und Altshausen heißt „Werben für Politik“. Er fühle sich bei den Jugendlichen noch mehr zu Hause, aber auch Termine wie der in Ebersbach machen Spaß, „sonst wäre ich falsch in meinem Job“. Um die Akzeptanz für die Politik zu erhöhen, sind eben auch Gespräche vor wenigen Zuhörern wichtig.



Thomas Barei (rechts) spricht mit Ebersbacher Bürgern. SZ-Foto: Th. Kern